

vorragendsten Dogmatikern der Jetztzeit, sein Lehrbuch der Dogmatik halte ich für das gegenwärtig beste unter den deutsch geschriebenen Handbüchern. Klare Begriffsbestimmung, solide Beweisführung, Einführung in das tiefere Verständnis der katholischen Glaubenslehre, interessante Darstellung, temperamentvolle Diktion sind unbestrittene Vorzüge seines Werkes. Einer seiner bestgelungenen Traktate ist jener über die Gnade. Wird man vielfach auch gezwungen sein, viele, besonders die Hauptdogmen unseres Glaubens, nicht mehr bloß dogmatisch, sondern auch apologetisch zu behandeln, wird man in manchen Punkten anderen Ansichten als der verstorbene Verfasser folgen, so wird man doch immer zugeben müssen, daß Pohle alles, was er schrieb, mit achtungsgebietender Gelehrsamkeit und Gründlichkeit vertrat.

Daß der verstorbene Meister auf dem Gebiete der Dogmatik das, was er als Lehrer hier auf Erden mit solcher Klarheit und Wärme dozierte, bereits oder doch alsbald facie ad faciem schaue, ist der lebhafteste Wunsch und die sichere Hoffnung derer, die sich Pohle gegenüber als Schuldner fühlen.

Linz.

Dr Leop. Kopler.

- 3) **Die heiligen Sakramente der katholischen Kirche.** Für die Seelsorger dogmatisch, liturgisch und aſetisch erklärt von Dr Nikolaus Gühr. II. (Schluß)-Band. Buße, letzte Delung, Weisesakrament und Ehesakrament. Dritte, verbesserte Auflage. 5. u. 6. Tausend (VII u. 386). Freiburg 1921, Herder. Brosch. M. 6.— (G.), geb. M. 7.60 (G.).

Dem I. Band (vgl. die Besprechung in dieser Zeitschrift 1919, S. 443) von Gührs Sakramentenlehre ist nun auch der Schlußband in Neuauflage gefolgt. Die Aenderungen gegenüber der früheren Auflage bestehen zumeist in Kürzungen und Streichung von Zitaten. Daß auch das Sachregister weggeblieben ist, bedaure ich. Die kirchenrechtliche und pastoraltheologische Seite der Sakramentenlehre zieht Gühr absichtlich nicht in Betracht. Gleichwohl hätte der neue Koder etwas ausgiebiger herangezogen und oft statt des Tridentinums und älterer Quellen oder doch neben diesen zitiert werden können. Manchmal, z. B. bezüglich der geschichtlichen Entwicklung der Ablassse, scheint auch die neuere Forschung und Literatur zu wenig verwertet. Die großen Vorzüge des Werkes bleiben unbestritten und machen dasselbe zu einem wertvollen Bestandteile jeder Priesterbibliothek.

Linz.

Dr W. Grosam.

- 4) **Die Ablassse, ihr Wesen und Gebrauch.** Von Franz Beringer S. J. Fünfzehnte, von der heil. Pönitentie gutgeheißene Auflage, nach den neuesten Entscheidungen und Bewilligungen bearbeitet von Pet. M. Steinen S. J. II. Band. Kirchliche Vereinigungen von Gläubigen. (XV u. 548). Paderborn 1922, Ferd. Schöningh.

Der neue „Beringer“ ist nun vollständig (vgl. die Besprechung des I. Bandes in dieser Zeitschrift 1921, S. 594). Der II. Band bringt im ersten Teil die Bestimmungen des kirchlichen Gesetzbuches über die Vereine von Gläubigen (can. 684 bis 725); im zweiten Teil werden die wichtigeren und weiter verbreiteten Vereine einzeln aufgeführt; der dritte Teil enthält Formularien. Die relative Vollständigkeit und allseitige Verlässlichkeit dieses Nachschlagewerkes ist anerkannt. Ein gutes Sachverzeichnis erleichtert den Gebrauch. Wer in Ablasssachen auf dem laufenden sein will, kann diese Neuauflage nicht entbehren.

Linz.

Dr W. Grosam.